

# FFH-Lebensraumtyp 91D0\*

## Moorwälder\*

(\*prioritärer Lebensraum im Sinne der FFH-Richtlinie)

Dieser Lebensraumtyp umfasst Nadel- und Laubwälder auf feuchtnassem Torfsubstrat. Die Standortbedingungen sind durch Nährstoffarmut und einen hohen Grundwasserstand gekennzeichnet. Man trifft diese Waldtypen im Bereich von Hoch- und Übergangsmooren sowie sauren Niedermooren an. Dabei bilden sie je nach Bodensubstrat und anstehendem Grundwasserspiegel charakteristische Moorrandwälder oder überziehen als lockerer Bestand das ganze Moor. Die Begleitvegetation besteht in der Regel aus Torfmoos-Arten und Zwergsträuchern. In Baden-Württemberg kommen als Ausprägungen der Fichten-Spirken-Moorwald, der Waldkiefern-Moorwald, der Moorbirken-Moorwald und vereinzelt der Latschen-Moorwald vor.

### BIOTOPTYPEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Folgende Biotoptypen für die freie Landschaft, den besiedelten Bereich oder die Wälder, mit ihren Schlüsselnummern sind in Baden-Württemberg dem FFH-Lebensraumtyp 91D0 zugeordnet:

- Schlüsselzahl Waldbiotopkartierung (LUBW-Schlüssel)
- 30 (51.20) – Rauschbeeren-Fichten-Wald
- 31 (51.10) – Rauschbeeren-Kiefern-Moorwald, hierzu gehören der Bergkiefern-Moorwald (51.11) und der Waldkiefern-Moorwald (51.12)

### KENNZEICHNENDE PFLANZENGESELLSCHAFTEN

- *Vaccinio uliginosi- Betuletum pubescentis*; *Vaccinio uliginosi-Pinetum sylvestris*; *Vaccinio uliginosi- Pinetum rotundatae*; *Bazzanio-Piceetum*; *Pino mugo-Sphagnetum magellanici*

### KENNZEICHNENDE PFLANZENARTEN

- Moorbirke (*Betula pubescens*)
- Moor-Kiefer (*Pinus mugo ssp. rotundata*)

- Fichte (*Picea abies*)
- Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*)
- Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*)
- Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
- Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*)
- Torfmoosarten (*Sphagnum spp.*)
- Faulbaum (*Frangula alnus*)
- Graue Segge (*Carex canescens*)
- Stern-Segge (*Carex echinata*)
- Schnabel-Segge (*Carex rostrata*)
- Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)

### BEDEUTUNG DES LEBENSRAUMTYP

Die Moorwälder zählen zu den seltenen naturnahen Waldgesellschaften. Oftmals kommen verschiedene Moorgesellschaften in enger räumlicher Verzahnung vor. Die lichten Ränder sind im Schwarzwald wichtige Balzplätze für das Auerhuhn. Einige Schmetterlinge wie der Wachtelweizen-Schneckenfalter (*Mellicta athalia*) und der Grüne Zipfelfalter (*Callophrys rubi*) weisen eine Bindung an Moorwälder auf. Moorwälder sind nach Landesnaturschutzgesetz (NatSchG) bzw. Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) geschützt.



Moorwald mit Moorbirken (*Betula pubescens*)  
(E. Schelkle)



# VERBREITUNG

## GESAMTVERBREITUNG

Moorwälder sind in der EU vor allem in den Staaten Nord- und Mitteleuropas in der alpinen, borealen, atlantischen und kontinentalen Region verbreitet.

Moorwälder kommen in Deutschland nur auf nicht feuchten Torfsubstraten am Randbereich von Hochmooren oder Übergangsmooren. In einigen Gebieten kann auch das gesamte Moor mit Moorwald bedeckt sein.

## VERBREITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Moorwälder kommen in Baden-Württemberg schwerpunktmäßig in den Naturräumen Grindenschwarzwald und Enzhöhen, Westallgäuer Hügelland und Oberschwäbisches Hügel- und Moorland vor. Weitere Vorkommen gibt es in den Naturräumen Donau-Ablach-Platten, Riß-Aitrach-Platten, Neckar- und

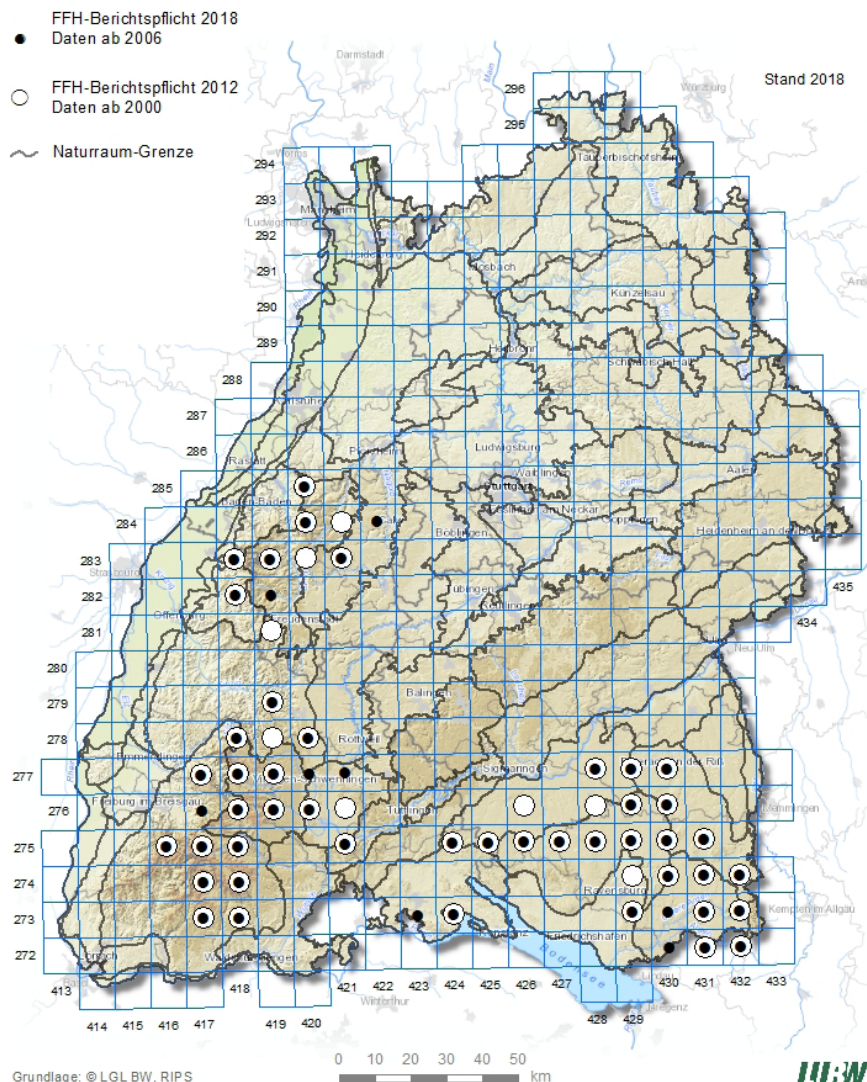
Tauber-Gäuplatten, Hegau, Bodenseebecken, Mittlerer Schwarzwald, Südöstlicher Schwarzwald, Schwarzwald-Randplatten, Baar und Hochschwarzwald.

- 2018 gemeldete LRT-Gesamtfläche: 1.820,6 ha
- die Bestände des LRT liegen zu großen Teilen innerhalb von FFH-Gebieten.

## BESTANDSENTWICKLUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Bei den Moorwäldern ist ein Flächenrückgang durch pflegebedingte Entwicklungen hin zu Offenlandmooren zu verbuchen. Auch das gehäufte Auftreten von Fichtennaturverjüngung in den Randbereichen hat dazu geführt, dass diese nun als Geißelmoos-Fichtenwälder kartiert und kategorisch dem LRT 9410 zugeordnet werden. Zusammen mit den zum Teil schwer zu kontrollierenden Gefährdungen, werden die Zukunftsaussichten dieses LRT als ungünstig eingeschätzt.

### \*91D0 - Moorwälder



# GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

ROTE LISTE BIOTOPTYPEN	SCHUTZSTATUS	FFH-RICHTLINIE
BW	BW	ANHANG
BIOTOPTYP 30 (51.20) : VORWARNLISTE BIOTOPTYP 51.11 : GEFÄHRDET BIOTOPTYP 51.12 : GEFÄHRDET	GESETZLICH GESCHÜTZTE BIOTOPE NACH NATSCHG BZW. BNATSCHG	I*

\* prioritärer Lebensraumtyp

STAND 2019

## GEFÄHRDUNGSURSACHEN

- Jede Form der Entwässerung (auch im Umfeld); Veränderungen des standorttypischen Wasserregimes
- Veränderung der Artzusammensetzung durch natürliche Sukzession

## SCHUTZPROJEKTE

- Umsetzung FFH-Richtlinie
- Naturschutzgroßprojekt „Pfrunger-Burgweiler Ried“
- LIFE+ Natur Projekt „Restauration von Habitaten im Federseemoor“

## SCHUTZMASSNAHMEN

- Wiedervernässung
- Weitgehender Nutzungsverzicht
- Vorwaldstadien auf renaturierungsfähigen, degenerierten Hochmoorstandorten (Lebensraumtyp 7120) können gegebenenfalls zu offenen Hochmoorflächen entwickelt werden
- Erarbeiten von Nutzungs- und Zonierungskonzepten (z.B. Kernzonen ohne jegliche Nutzung und Bereiche mit eingeschränkter forstwirtschaftlicher Nutzung)
- Einrichtung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nähr- und Schadstoffeinträgen
- Förderung lebensraumtypischer Gehölze

## FFH-RICHTLINIE

Die FFH-Richtlinie ist eine Naturschutz-Richtlinie der EU, deren Name sich von Fauna (= Tiere), Flora (= Pflanzen) und Habitat (= Lebensraum) ableitet. Wesentliches Ziel ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt durch den Aufbau eines Schutzgebietssystems für die Lebensraumtypen des Anhangs I und die Arten des Anhangs II der Richtlinie. Außerdem werden die Erhaltungszustände der Lebensraumtypen und Arten (Anhang II, IV, V) überwacht.

## FFH-GEBIETE

Unter [www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de) steht Ihnen ein Kartenservice mit der Darstellung der FFH-Gebiete zur Verfügung.

## ERHALTUNGSZUSTAND IN BADEN-WÜRTTEMBERG

	VERBREITUNGSGEBIET	FLÄCHE	STRUKTUREN UND FUNKTIONEN	ZUKUNFTSAUSSICHTEN
EINZELBEWERTUNG	GÜNSTIG	UNGÜNSTIG-UNZUREICHEND	GÜNSTIG	UNGÜNSTIG-UNZUREICHEND
GESAMTBEWERTUNG	UNGÜNSTIG-UNZUREICHEND			

STAND 2018

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER** LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg  
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, [www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de)

**BEARBEITUNG  
UND REDAKTION** LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg  
Referat 24 – Flächenschutz, Fachdienst Naturschutz

**BEZUG** Im Internet der LUBW unter [www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de)

**STAND** April 2021

Der Nachdruck ist mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung eines Belegexemplars gestattet.